

# Der Reparaturberuf in Deutschland: Ein Status Quo

Eine längere Nutzung von Produkten ist zentral für Ressourcen- und Klimaschutz. Doch eine entscheidende Barriere wird bislang kaum adressiert: der Fachkräftemangel im Reparaturssektor. Dieses Factsheet gibt einen Überblick über den Status Quo des Reparaturberufs in Deutschland: welche reparaturrelevanten Tätigkeiten es gibt, wie viele Menschen diese Tätigkeiten ausüben und wie die Zugangs- und Qualifizierungswege aussehen.

## Inhalt

1 Hintergrund: Das Recht auf Reparatur und der Fachkräftemangel .....	2
2 Status Quo: Wer repariert in Deutschland? .....	4
2.1 Gewerbliche Reparaturen .....	4
2.1.1 Reparatur im Handwerk .....	4
2.1.2 Reparatur außerhalb des Handwerks .....	6
2.1.3 Größe des deutschen Reparaturssektors (gewerblich) .....	7
2.1.4 Hohe Dunkelziffer in der Meldestatistik .....	8
2.2 Nicht-gewerbliche Reparaturen .....	9
2.2.1 Reparieren im Alltag .....	9
2.2.2 Nicht-marktvermittelte Wertschöpfung .....	9
2.2.3 Zivilgesellschaftliche Initiativen .....	9
3 Qualifizierungs- und Bildungswege: Wie wird man Reparatur*in? .....	10
3.1 Handwerk (Anlage A, B1, B2) .....	10
3.1.1 Angestelltenverhältnis .....	10
3.1.2 Selbständigkeit .....	11
3.2 Nicht-handwerkliche Reparaturtätigkeiten .....	13
3.2.1 Quereinstieg in nicht-handwerkliche Reparaturtätigkeiten .....	13
4 Ausblick auf das Diskussionspapier: Herausforderungen und Zukunftsaussichten .....	15
Quellen .....	15
Impressum .....	17
Anlage 1 Analyse aktueller Stellenanzeigen .....	18

# 1 Hintergrund: Das Recht auf Reparatur und der Fachkräftemangel

Eine längere Nutzung von Produkten ist zentral für die Reduzierung unseres Rohstoffverbrauchs und für die Erreichung der Klimaschutzziele. Ein Großteil der Klimaauswirkungen eines Produkts entsteht direkt bei der Herstellung oder im Rahmen der Entsorgung.<sup>12</sup> Die politischen Entwicklungen der letzten Jahre im Kontext eines europaweiten **Rechts auf Reparatur** zeigen den Willen der Politik und den Wunsch der Bürger\*innen<sup>3</sup>, die Reparaturbedingungen auf verschiedenen Ebenen zu verbessern. Neben den bereits initiierten Maßnahmen<sup>4</sup> wird eine zentrale Barriere für die Reparatur jedoch bisher nur unzureichend adressiert: der Fachkräftemangel im Reparaturssektor.

Vor dem Hintergrund zunehmender geopolitischer und wirtschaftlicher Unsicherheiten gewinnt die Reparatur von Produkten an strategischer Bedeutung: Sie reduziert den Bedarf an Primärrohstoffen, verringert die Abhängigkeit von Importen und leistet damit einen Beitrag zu mehr Resilienz und nationaler Souveränität. Damit ein „Recht auf Reparatur“ wirksam werden und zur Treibhausgasmindeung beitragen kann, muss eine **flächendeckende Versorgung mit kompetenten Reparaturdienstleistern** sichergestellt sein<sup>5</sup>, die Reparaturen zu einem für Verbraucher\*innen fairen Preis anbieten können. Diese Aussicht besteht weder aktuell noch im Hinblick auf die prognostizierte steigende Nachfrage nach Reparaturdienstleistungen. 80 Prozent der Verbraucher\*innen kennen schon jetzt keinen Reparaturbetrieb in ihrer Nähe.<sup>6</sup> Seit vielen Jahren sinken die Zahlen der im Reparaturssektor beschäftigten Personen.<sup>7</sup> Dieser Zustand wird sich verschärfen: Derzeit ist jede vierte betriebsleitende Person im Handwerk über 60 Jahre alt, besonders hoch ist der Anteil unter den Kleinstbetrieben, die auch einen Großteil der Reparaturbetriebe ausmachen und in denen die inhabende Person häufig die einzige Arbeitskraft darstellt.<sup>8</sup> Parallel dazu sinken die Ausbildungszahlen in reparaturrelevanten Handwerksberufen wie der Informationselektronik bzw. deren Vorgänger-Ausbildungsberufen seit Jahren.<sup>9</sup>

# 80 %

der Verbraucher\*innen

kennen schon heute keinen Reparaturbetrieb in ihrer Nähe. Währenddessen sinkt die Zahl der im Reparaturssektor beschäftigten Personen seit Jahren und jede vierte betriebsleitende Person im Handwerk ist über 60 Jahre alt.

<sup>1</sup>Europäisches Umweltbüro (2019): Coolproducts don't cost the earth. <https://eeb.org/library/coolproducts-report/>

<sup>2</sup>Dangal, S. et al. (2022): Design for physical durability, diagnosis, maintenance, and repair (Deliverable 4.3 Nr. 1; PROMPT). <https://prompt-project.eu/wp-content/uploads/2022/05/PROMPT-D4.3-TEXT-APPENDIX.pdf>

<sup>3</sup>Grothmann, T. et al. (2023): Umweltbewusstsein in Deutschland 2022 – Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage. BMUV.

<sup>4</sup>Im Rahmen der Ökodesign-Vorgaben für einzelne Produktgruppen, Vorgaben im Rahmen der ESPR-Verordnung und der Richtlinie für die Förderung der Reparatur von Waren.

<sup>5</sup>Thobe, I., Eckermann, F., Maier, T. (2023): Das „Recht auf Reparatur“ – mögliche Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt. BWP 4/2023, S. 12–16, Bonn.

<sup>6</sup>Beitrag von Konrad Lehmann, Wertgarantie SE, auf der Reparaturstadt-Konferenz, S. 14.

<sup>7</sup>Thobe, I., Eckermann, F., Maier, T. (2023).

<sup>8</sup>ZDH (2021): Betriebsnachfolge im Handwerk. Ergebnisse einer Befragung unter Handwerksbetrieben im dritten Quartal 2020.

<sup>9</sup>ZDH: Lehrlingsbestand nach Berufsgruppen. <https://www.zdh-statistik.de>

Woran liegt es, dass immer weniger Menschen im Reparaturgewerbe tätig sein wollen? Berichte aus der Reparaturpraxis lassen darauf schließen, dass die Gründe für den Rückgang der im Reparaturbereich beschäftigten Menschen vielfältig sind, darunter:<sup>10</sup>

- fehlende finanzielle Sicherheit bzw. Planbarkeit für Reparaturbetriebe
- weniger attraktive Konditionen als vergleichbare Tätigkeiten in der Industrie (Lohngefälle, geringere Tarifbindung)
- geringes gesellschaftliches Bewusstsein über die Attraktivität des Reparaturberufs
- fehlendes Bewusstsein über die Möglichkeiten, Reparieren im Rahmen einer gewerblichen Tätigkeit auszuüben
- hohe Einstiegshürden, insbesondere für die selbständige Tätigkeit
- Überalterung

Die Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforschung (GWS) untersucht im Auftrag des Umweltbundesamts (UBA) in der Analyse „Wenn private Haushalte mehr reparieren“ die beschäftigungspolitischen Folgen einer steigenden Reparaturquote. Die Ergebnisse sind eindeutig: Das „Recht auf Reparatur“ ist nur umsetzbar, wenn es die entsprechenden spezifischen Arbeitskräfte gibt. Bestehende Engpässe in den Bereichen IT und Elektro werden sich durch eine steigende Nachfrage nach Reparaturdienstleistungen weiter verschärfen. Um die Gewinnung von Fachkräften strukturell zu unterstützen, benennt das UBA in Anlehnung an die Fachkräftestrategie der Bundesregierung als einen zentralen Ansatz eine Neubewertung der dualen Ausbildung und die kontinuierliche Weiterbildung, um passende Fachkräfte auszubilden.<sup>11</sup>

**Noch fehlen jedoch konkrete Ansätze und ein Zukunftsbild für die Entwicklung des Reparaturberufs**, um diese Ansätze in die Tat umzusetzen.

In Bezug auf die **Vielfalt der Zulassungsvoraussetzungen und Ausbildungswege** für die gewerbliche Reparatur besteht eine erhebliche Daten- und Wissenslücke. Es gibt weder einen ganzheitlichen Überblick darüber, wer in Deutschland in welchen Kontexten gewerblich repariert, noch über die unterschiedlichen Wege zur Zulassung und zur Qualifikation. Auch die ungefähre Anzahl potenzieller Fachkräfte für den Sektor, denen aufgrund bereits erlangter Erfahrungen und Kompetenzen ein schneller Einstieg in die Reparaturtätigkeit gelingen könnte, ist nicht erfasst. Weiterhin ist die Betrachtung und Bewerbung der für eine ressourcenschonende Kreislaufwirtschaft geeigneten Berufsbilder und Tätigkeiten mit Bezug auf Reparatur bisher lückenhaft.

Dieses Factsheet adressiert einige dieser Leerstellen und erstellt einen ersten Überblick über den Status Quo des Reparaturberufs in Deutschland. Es klärt die Fragen, welche reparaturrelevanten Tätigkeiten es gibt und wie die Zugangsvoraussetzungen für diese Tätigkeiten aussehen. Zudem soll vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels dargestellt werden, welche Ansätze es gibt, um einen Einstieg in eine gewerbliche Reparaturtätigkeit niedrigschwelliger zu gestalten. Eine detailliertere Diskussion dieser Ansätze soll in einem weiteren Papier geschehen.

Das Factsheet ist Teil des Projekts „Reparaturkompetenz“, das der Runde Tisch Reparatur e. V. im Auftrag des Umweltbundesamts von April 2025 bis März 2027 durchführt. Im Rahmen des

---

<sup>10</sup>Im Rahmen der AG Nachwuchs des Runden Tisch Reparatur identifizierte Hinderungsgründe.

<sup>11</sup>Umweltbundesamt (2025): Wenn private Haushalte mehr reparieren. <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/wenn-private-haushalte-mehr-reparieren>

Projekts soll ein Beitrag dazu geleistet werden, Reparaturkompetenz in Deutschland zu erhalten und für die Zukunft zu sichern.

## 2 Status Quo: Wer repariert in Deutschland?

Das Reparieren umfasst alle Maßnahmen, die auf die Wiederherstellung, Instandhaltung oder Funktionssicherung von Produkten abzielen. Im engeren Sinne betrifft dies vor allem physische Güter wie technische Geräte, Alltagsgegenstände oder Textilien. Im erweiterten Sinne schließt der Begriff jedoch auch digitale Anwendungen wie Software ein, die durch kontinuierliche Fehlerbehebung instand gehalten werden. Reparatur ist somit eine vielschichtige Praxis, die tagtäglich sowohl im gewerblichen als auch im privaten Rahmen stattfindet.

Grundsätzlich lässt sich dabei zwischen zwei Feldern unterscheiden: den gewerblichen Reparaturen (kommerzielle und berufliche Tätigkeiten) und den nicht-gewerblichen Reparaturen (private und nicht-kommerzielle Initiativen).

### 2.1 Gewerbliche Reparaturen

Stellt man die verschiedenen Ausprägungen des Reparatursektors in Deutschland dar, zeigt sich: Es gibt nicht den einen Reparaturberuf. Die Bandbreite dessen, was repariert wird, reicht von Alltagselektronik wie Fernsehern und Kopfhörern über Kleidung, Schuhe und Uhren bis hin zu Fahrzeugen, Haushaltsgeräten, Möbeln, Maschinen und Anlagen sowie Gebäudeteilen. Allein im Bereich der Haushaltsgeräte unterscheidet sich die Tätigkeit der Reparaturdienstleistung je nach Gerätegröße: Waschmaschinen oder Kühlschränke werden typischerweise bei Kund\*innen vor Ort instand gesetzt, während kleinere Geräte wie Smartphones, Unterhaltungselektronik oder Küchengeräte meist den Weg in die Werkstatt nehmen.<sup>12</sup>

Die Gruppe der „gewerblich tätigen Reparierenden“ umfasst Personen oder Betriebe, die Reparaturleistungen im Rahmen einer gewerblichen Tätigkeit, also mit Gewinnerzielungsabsicht und dauerhaft anbieten. Diese Reparaturtätigkeiten können im Rahmen einer Selbständigkeit, beispielsweise einer freien Reparaturwerkstatt, oder in einem Angestelltenverhältnis stattfinden, etwa in der Reparaturabteilung eines Fachhändlers, eines Herstellers oder Industrieunternehmens. Auch Reparaturen im Kontext von Refurbishment-Prozessen spielen zunehmend eine Rolle.

#### 2.1.1 Reparatur im Handwerk

Traditionell wird die Reparatur im Handwerk verortet. Die Handwerksordnung (HwO) unterscheidet zulassungspflichtige (Anlage A), zulassungsfreie (Anlage B1) und handwerksähnliche Gewerbe (Anlage B2). Reparatur spielt dabei in vielen Gewerken eine mehr oder weniger zentrale Rolle:

---

<sup>12</sup>Bauer et al.: Reparatur und Handwerk, S. 90.

## Anlage A

- **Elektrotechniker-Handwerk** und **Informationstechniker-Handwerk**: Reparatur großer und kleiner Haushaltsgeräte sowie von Geräten der Unterhaltungselektronik und IT.
- **Kfz-Gewerbe**: mengenmäßig das bedeutendste Reparatursegment im Handwerk und eine der sichtbarsten Formen gewerblicher Reparatur im Alltag.
- **Zweiradmechaniker-Handwerk**: Reparatur und Wartung von Fahrrädern, E-Bikes und Motorrädern.
- **Hörakustiker-Handwerk**: individuelle Anpassung und Wartung von Hörgeräten und Gehörschutz. Da Hörgeräte hochpreisige und individuell angepasste Hilfsmittel sind, lohnt sich ihre Reparatur wirtschaftlich deutlich stärker als bei Massenelektronik.
- **Augenoptiker-Handwerk**: Gleiches gilt sinngemäß.
- **Orthopädieschuhmacher-Handwerk**: Herstellung von Maßschuhen und orthopädischen Hilfsmitteln; Reparatur und Anpassung gehören zum festen Tätigkeitsprofil. Die Leistungen werden über Krankenkassen abgerechnet, was eine stabile Nachfragestruktur ermöglicht.
- **Tischler-Handwerk**: Reparatur von Möbeln, Fenstern, Türen und Einbauten aller Art; die Grenze zwischen Reparatur, Restaurierung und Modernisierung ist fließend.
- **Boots- und Schiffbauer-Handwerk**: Reparatur und Wartung von Booten, Yachten und kleineren Wasserfahrzeugen – insbesondere zur Verlängerung der Nutzungsdauer hochwertiger Objekte.
- **Büchsenmacher-Handwerk**: Reparatur, Wartung und technische Anpassung von Jagd- und Sportwaffen.
- **Dachdecker-Handwerk**: Reparaturen an Dächern, Fassaden und Abdichtungen zur Werterhaltung von Gebäuden.
- **Sanitär-, Heizungs- und Klima-Handwerke**: Wartung und Reparatur von Heizungsanlagen, Sanitärinstallationen und Lüftungssystemen.
- **Land- und Baumaschinenmechatroniker\*innen**: Wartung und Reparatur von Landmaschinen, Traktoren und Baufahrzeugen.
- **Feinwerkmechaniker\*innen**: Fertigung und Reparatur von Präzisionsbauteilen und -geräten (Maschinenbau, Feinmechanik, Werkzeugbau).
- **Elektromaschinenbauer\*in**: Reparatur, Umbau und Instandsetzung elektrischer Maschinen und Motoren.
- **Glaser\*innen**: Reparatur und Ersatz von Glaselementen in Gebäuden.
- **Maßschneider\*in**: neben der Maßanfertigung gehören Reparatur und Anpassung von Kleidungsstücken zum Berufsbild.
- **Zahntechniker\*innen**: Fertigung und Reparatur von Zahnersatz in enger Zusammenarbeit mit Zahnarztpraxen.
- **Orgel- und Harmoniumbauer\*innen**: Reinigung, Stimmung und Ersatz mechanischer Teile sowie Restaurierung von Gehäusen.
- **Gold- und Silberschmiede-Handwerk**: Reparatur und Aufarbeitung von Schmuck sowie Gebrauchsgegenständen aus Edelmetall.

## Anlage B1

- **Musikinstrumentenbauer-Handwerk:** Reparatur, Wartung und Restaurierung von Instrumenten.
- **Karosserie- und Fahrzeugbau:** Reparatur und Instandsetzung von Fahrzeugkarosserien als Kerngeschäft.
- **Rollladen- und Sonnenschutztechniker-Handwerk:** Reparatur und Modernisierung von Rollläden, Markisen und anderen Sonnenschutzsystemen.
- **Textilreiniger\*innen:** Kombination von Reinigung mit kleineren Reparatur- und Änderungsarbeiten als ergänzender Servicebestandteil.
- **Schuhmacherhandwerk:** Reparatur, Pflege und individuelle Anpassung von Schuhwerk. Der wirtschaftliche Druck durch Billigschuhe ist enorm; eine Gegenbewegung gibt es im Segment hochwertiger Schuhe und Maßanfertigungen, wo Reparatur wirtschaftlich sinnvoll ist und emotional geschätzt wird.<sup>13</sup>
- **Uhrmacherhandwerk:** lebt überwiegend von der Reparatur und Wartung hochwertiger Uhren.
- **Feinoptiker\*innen:** Herstellung optischer Bauteile (Linsen, Spiegel, Prismen) sowie Wartung und Reparatur feinoptischer Geräte für Medizin-, Mess- undameratechnik.
- **Geigenbauer\*in / Zupfinstrumentenbauer\*in:** Reparatur und Restaurierung haben hohen Stellenwert; Streich- und Zupfinstrumente werden häufig in kleinen Spezialbetrieben instand gesetzt.

## Anlage B2

- **Änderungsschneidereien:** die im Alltag sichtbarsten Reparaturbetriebe. Sie kürzen Hosen, ersetzen Reißverschlüsse oder reparieren beschädigte Kleidungsstücke und zählen zu den häufigsten Betriebsformen im Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe.
- Ausführung einfacher Schuhreparaturen.

Die Untersuchung „Reparaturförderung und Handwerk“ des itb Karlsruhe von Januar 2026 bietet einen Überblick über die Rolle der Reparatur in ausgewählten Gewerken des Handwerks. Auch die aus Sicht der einzelnen Branchen bestehenden Hürden in Bezug auf Reparatur werden dort beschrieben.<sup>14</sup>

### 2.1.2 Reparatur außerhalb des Handwerks

Reparatur ist kein Handwerksmonopol. Eine wachsende Anzahl von Unternehmen und Tätigkeitsfeldern außerhalb des klassischen Handwerks ist reparaturrelevant, teils als Kerngeschäft, teils als ergänzende Dienstleistung.

Zahlreiche **Fachhändler** unterhalten eigene Reparaturabteilungen oder vermitteln Reparaturleistungen. Reparatur ist hier kein eigenständiges Geschäftsmodell. Viele **Hersteller** von Konsumgütern und technischen Geräten betreiben eigene Kundendienstnetze, entweder als interne Serviceabteilungen oder als Netzwerk autorisierter Servicepartner. Ein weiteres Segment

<sup>13</sup>Roadmap Repair Your Pair.

<sup>14</sup>Bauer, J. M.; Stegmüller, N. (2026): Reparaturförderung und Handwerk. Anforderungen des Handwerks an eine Reparaturplattform. Karlsruhe: itb im Deutschen Handwerksinstitut e.V.

bilden **Refurbishment-Anbieter**, die gebrauchte Produkte gewerblich aufbereiten und weiterverkaufen; Unternehmen wie Refurbed, rebuy, Asgoodasnew oder afb repräsentieren dieses in den letzten Jahren erheblich gewachsene Segment. Außerhalb der handwerklichen Strukturen haben sich zudem zahlreiche **IT-Dienstleister** etabliert, die Smartphones, Tablets oder Computer reparieren; diese Tätigkeiten werden häufig von kleinen, nicht in der Handwerksrolle eingetragenen Betrieben ausgeübt. Die Instandhaltung und Reparatur von **medizinischen Geräten** bildet ein spezialisiertes Segment mit eigenen Qualifikations- und Zulassungsanforderungen (MDR<sup>15</sup>, Medizinprodukteverordnung).

### 2.1.3 Größe des deutschen Reparatursektors (gewerblich)

In Deutschland werden gewerbliche Reparaturbetriebe uneinheitlich über verschiedene, voneinander unabhängige Meldesysteme erfasst. Die Zuordnung teilt sich primär wie folgt auf:

- **Handwerkskammern (HWK):** Sie führen einen Großteil der Betriebe – entweder in der Handwerksrolle (Anlagen A und B1 der HwO) oder im Verzeichnis handwerksähnlicher Gewerbe (Anlage B2).
- **Industrie- und Handelskammern (IHK):** Sie erfassen vor allem industrielle Servicebetriebe, Fachhandelsunternehmen mit Werkstattangebot sowie Vermittlungs- und Plattformdienste.

Die Daten beider Kanäle fließen im Statistischen Unternehmensregister (URS)<sup>16</sup> des Statistischen Bundesamtes zusammen. Durch die Zuordnung zu bestimmten Wirtschaftszweigen lässt sich so die Gesamtgröße des gewerblichen Reparatursektors abschätzen. Die Wirtschaftszahlen zeigen, dass der gewerbliche Reparaturbereich derzeit ca. 70.000 Unternehmen mit mehr als 450.000 Beschäftigten umfasst und einen Beitrag von ca. 1 % zur Bruttowertschöpfung (BWS) leistet. Etwa die Hälfte aller Reparaturen entfällt dabei auf den Handwerksbereich.<sup>17</sup>

**Tabelle 1** Wirtschaftszahlen gewerblicher Reparaturen in Deutschland 2023 (Destatis, Strukturerhebung 2023).

Gruppe	WZ-Codes	Unternehmen	Beschäftigte	Umsatz (Mio. €)	BWS (Mio. €)	Anteil BWS ges.
Elektro	3313, 3314	1.251	15.958	2.369	1.072	0,038 %
Haushalt/Gartengeräte	9522	1.187	5.434	602	283	0,010 %
Kfz	452	49.049	267.431	35.162	14.915	0,522 %
Maschinen/Ausrüstung	3312–19	9.448	117.672	25.508	9.099	0,319 %
Metall	3311	859	13.266	1.899	891	0,031 %
Möbel	9524	1.075	3.507	258	147	0,005 %
Schuhe/Lederwaren	9523	1.169	1.799	105	65	0,002 %
Sonstiges	9529	5.002	14.391	1.078	552	0,019 %
Telekommunikation	951	1.696	9.766	1.108	464	0,016 %
Uhren/Schmuck	9525	397	751	39	23	0,001 %
Unterhaltungselektronik	9521	778	3.948	358	167	0,006 %
<b>Gesamt</b>		<b>71.911</b>	<b>453.923</b>	<b>68.486</b>	<b>27.678</b>	<b>0,969 %</b>

*Legende: WZ = Wirtschaftszweig, BWS = Bruttowertschöpfung.*

<sup>15</sup>Medical Device Regulation, Verordnung (EU) 2017/745.

<sup>16</sup>Statistisches Bundesamt, Unternehmensregister. <https://www.destatis.de>

<sup>17</sup>Bizer, K., Fredriksen, K., Proeger, T. & Schade, F. (2019): Handwerk und Reparatur – ökonomische Bedeutung und Kooperationsmöglichkeiten mit Reparatur-Initiativen. Texte 19/2019, UBA, Dessau-Roßlau, S. 27.

# ≈ 1 %

der gesamtwirtschaftlichen  
Bruttowertschöpfung

Mit rund einem Prozent an der gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung erreicht der Reparaturbereich eine makroökonomische Größenordnung, die mit etablierten Wirtschaftszweigen wie der Land- und Forstwirtschaft (rund 0,8 %, 2023), der pharmazeutischen Industrie (rund 0,8 %, 2024) sowie der Wasser- und Abfallwirtschaft (rund 1,0–1,3 %) vergleichbar ist.

Im Detail fällt der überwiegende Teil mit rund 0,5 BWS-Prozentpunkten auf Reparaturen im Bereich Kfz und mit ca. 0,4 BWS-Prozentpunkten auf die Reparatur von Investitionsgütern (industrielle Anlagen und Maschinen). Die Reparatur von Gebrauchsgütern trägt mit 0,06 BWS-Prozentpunkten den geringsten Teil zur Bruttowertschöpfung bei.

**Tabelle 2** Gruppierete Darstellung nach Reparaturbereich (Destatis, Strukturerhebung 2023).

Gruppe	WZ-Codes	Unternehmen	Beschäftigte	Umsatz (Mio.€)	BWS (Mio. €)	Anteil BWS ges.
Gebrauchsgüter	95	11.304	39.597	3.549	1.700	0,060 %
Investitionsgüter	331	11.558	146.896	29.775	11.064	0,387 %
Kfz	452	49.049	267.431	35.162	14.915	0,522 %
Gesamt		71.911	453.924	68.486	27.679	0,969 %

Im Zeitverlauf von 2018 bis 2023 zeigen sich insgesamt stagnierende Kennzahlen, die weder ein strukturelles Wachstum noch einen ausgeprägten Rückgang einzelner Sektoren erkennen lassen. Die nominale Bruttowertschöpfung des gewerblichen Reparaturbereichs entwickelte sich in etwa parallel zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland.<sup>18</sup> Die wirtschaftliche Entwicklung des Reparatursektors bleibt damit bisher hinter den Erwartungen der Politik und zentraler Akteure zurück, die insbesondere im Bereich Kreislaufwirtschaft einen deutlich höheren Bedarf sehen.<sup>19</sup>

### 2.1.4 Hohe Dunkelziffer in der Meldestatistik

Der gewerbliche Reparaturbereich ist in den amtlichen Statistiken strukturell untererfasst. Zum einen bleiben unerhebliche handwerkliche Nebenbetriebe nach § 3 HwO, mobile Anbieter im Reisegewerbe sowie gewerbliche Akteure mit Reparatur als Nebentätigkeit (Hausmeisterdienste, Gebäudeservice, Fachhandel mit Werkstattanbindung) außerhalb der Kammerregister. Zum anderen erfasst die Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 33, 45.2, 95.1, 95.2) nur Betriebe mit Reparatur als wirtschaftlichem Schwerpunkt; Reparaturtätigkeiten in Industrie, Maschinen- und Anlagenbau, Baugewerbe, technischem Gebäudemanagement oder Einzelhandel mit Werkstatt fließen in den jeweiligen Hauptwirtschaftszweig ein und werden nicht als Reparatur identifizierbar.<sup>20</sup> Belastbare Schätzungen zur Größenordnung dieser Dunkelziffer liegen für Deutschland nicht publiziert vor; eine vorsichtige Plausibilisierung<sup>21</sup> legt nahe, dass das reale Volumen das amtlich ausgewiesene um schätzungsweise das 1,5- bis 2,5-fache übersteigt, entsprechend 1,5 bis 2,5 Prozent der gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung.<sup>22</sup>

<sup>18</sup>Das Bruttoinlandsprodukt Deutschlands legte im Zeitraum 2018–2023 nominal um rund 23 Prozent zu (Destatis 2026).

<sup>19</sup>Europäisches Parlament: Recht auf Reparatur – Maßnahmen, um Reparaturen attraktiver zu machen.

<sup>20</sup>Vgl. EIONET / ETC CE Report 6/2022: An overview of Europe's repair sector.

<sup>21</sup>Poppe, Erik (2014): Reparaturpolitik in Deutschland. Zwischen Produktverschleiß und Ersatzteilnot. Berlin: Sustainum, S. 9–11.

<sup>22</sup>Diese Spanne deckt sich mit der von der EEA für die EU27 berichteten Umsatzspanne von 1,6 bis 1,9 Prozent.

## 2.2 Nicht-gewerbliche Reparaturen

Nicht-gewerblich Reparierende sind Personen, die außerhalb einer beruflichen Tätigkeit reparieren oder Reparaturwissen vermitteln. Solche Reparaturen finden im privaten oder ehrenamtlichen Rahmen statt, etwa innerhalb der Familie, im Freundes- oder Nachbarschaftskreis oder in ehrenamtlich organisierten Reparatur-Initiativen. In diese Kategorie fallen auch wissensvermittelnde Reparierende, die ihr Reparaturwissen über digitale Kanäle wie YouTube, Blogs, Plattformen oder Reparaturdatenbanken in Form von Anleitungen, Tutorials und Dokumentationen zur Verfügung stellen. Für diese Formen der Reparaturtätigkeit gelten keine handwerks- oder gewerberechtlichen Anforderungen, solange keine Gewinnerzielungsabsicht besteht. Für den später behandelten Teil „Qualifizierungs- und Bildungswege“ ist dieser Sektor als potenzielle Ressource für Fachkräfte im Reparatursektor interessant, weil hier fachliches Wissen und praktische Reparaturkompetenz gebündelt werden.

### 2.2.1 Reparieren im Alltag

Reparieren ist kein Nischenphänomen, sondern Tätigkeit eines erheblichen Teils der Bevölkerung. Nach der Zeitverwendungserhebung 2022 sind 43,4 % aller Personen ab 10 Jahren in Deutschland täglich mit der „Instandhaltung von Haus und Wohnung“ befasst; im Durchschnitt aller Befragten sind dies 28 Minuten täglich.<sup>23</sup> Frauen weisen mit 53,4 % Beteiligungsgrad einen deutlich höheren Anteil auf als Männer (33,0 %). Ergänzend treten textile Ausbesserungen (16,7 % Beteiligung) sowie handwerkliche Eigenleistungen am Bau (7,1 %) hinzu. Die Soziologinnen Jaeger-Erben und Hielscher charakterisieren Reparieren entsprechend als alltägliche Praxis, die über Funktionswiederherstellung hinaus eine Fürsorge für Dinge, Beziehungen und Verhältnisse darstellt – der Mensch als „homo reparans“.<sup>24,25</sup>

### 2.2.2 Nicht-marktvermittelte Wertschöpfung

Die wirtschaftliche Bedeutung nicht-gewerblicher Reparaturen wird in der amtlichen Statistik systematisch unterzeichnet. Wie die Care-Arbeit fällt private Reparaturtätigkeit unter die sogenannte „nicht-marktvermittelte Produktion“, also unbezahlte Eigenleistung, die zwar Wertschöpfung erbringt, in BIP und Bruttowertschöpfung jedoch nicht abgebildet wird. Bereits Simon Kuznets verwies 1947 darauf, dass die wichtigste produktive Ressource moderner Gesellschaften in den persönlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Bevölkerung liegt; entsprechend kann jeder Form lohnunabhängiger Arbeit ein Wohlstandsbildender Faktor zukommen.<sup>26</sup> Hochgerechnet auf die rund 74 Mio. Personen ab 10 Jahren in Deutschland entspricht der allein für die Instandhaltung von Haus und Wohnung aufgewendete Zeitaufwand einem Volumen in zweistelliger Milliardenhöhe an Arbeitsstunden pro Jahr: ein ökonomisch erhebliches, aber unsichtbares Pendant zum statistisch erfassten gewerblichen Reparaturmarkt.<sup>27</sup>

### 2.2.3 Zivilgesellschaftliche Initiativen

Ehrenamtlich organisierte Reparaturinitiativen haben in Deutschland in den letzten 10 Jahren einen erheblichen Zuwachs erfahren und übernehmen teilweise Aufgaben, die strukturell dem

<sup>23</sup>Statistisches Bundesamt: Zeitverwendungserhebung. <https://www.destatis.de>

<sup>24</sup>Jaeger-Erben, M. / Hielscher, S. (2022): Verhältnisse reparieren. transcript, S. 11–12.

<sup>25</sup>Spelman, E. V. (2002): Repair: The Impulse to Restore in a Fragile World. Beacon Press – zit. in Jaeger-Erben/Hielscher 2022, S. 16.

<sup>26</sup>Simon Kuznets: Measurement of Economic Growth. The Journal of Economic History Vol. 7 / Supplement S1, 1947, S. 12.

<sup>27</sup>Eigene Näherung: 43,4 % × ca. 74 Mio. Personen ab 10 Jahren × 1 h 4 min täglich ≈ 11,4 Mrd. Std./Jahr; bei einem konservativen kalkulatorischen Stundensatz von 15 € entspricht das einer Bruttowertschöpfung in der Größenordnung von rund 170 Mrd. € (vgl. Studie Reparaturpolitik 2014, S. 10).

professionellen Sektor zuzuordnen wären.<sup>28</sup> Das Netzwerk Reparatur-Initiativen zählt heute über 2.000 Reparaturinitiativen<sup>29</sup>, die nach letzten Schätzungen aus dem Jahr 2020 weit über 200.000 Reparaturversuche jährlich unternehmen<sup>30</sup>, wovon ca. 60 % erfolgreich verlaufen.<sup>31</sup>

Der Zuwachs an Reparaturinitiativen ist einerseits Ausdruck eines zivilgesellschaftlichen Engagements, andererseits verweisen sie auf ein Marktversagen: Professionelle Reparaturangebote für preisgünstige Alltagsgüter sind vielfach nicht wirtschaftlich darstellbar, weil die Reparaturkosten im Verhältnis zum Neupreis eines Produkts unverhältnismäßig hoch sind.

Personen, die über einen längeren Zeitraum im nicht-gewerblichen Rahmen reparieren und dabei wertvolle Praxiserfahrung sammeln, sind potenzielle Kandidat\*innen für einen Quereinstieg in eine gewerbliche Reparaturtätigkeit. Dieses Potenzial ist bislang strukturell nicht erschlossen. Es fehlt sowohl eine systematische Erfassung der in Reparaturinitiativen gebündelten Kompetenzen als auch ein anerkannter Weg, diese Erfahrung in eine formale Qualifikation zu überführen.

### 3 Qualifizierungs- und Bildungswege: Wie wird man Reparatuer\*in?

Die Qualifizierungslandschaft für die Vielzahl unterschiedlicher Reparaturtätigkeiten ist heterogen und bislang nur teilweise systematisch erfasst. Sobald Reparaturen gewerblich angeboten werden, ist entscheidend, ob es sich um eine handwerkliche Tätigkeit im Sinne der Handwerksordnung handelt oder um eine Reparaturdienstleistung außerhalb des Handwerks.

#### 3.1 Handwerk (Anlage A, B1, B2)

Klassische Reparaturberufe im Handwerk betreffen vor allem technische und elektrotechnische Bereiche, etwa die Reparatur von Haushaltsgeräten, elektrischen Anlagen, Schuhen und Textilien, Maschinen oder Fahrzeugen. Wer diese Tätigkeiten selbständig und gewerblich ausüben möchte, benötigt für die eigene Betriebsgründung einen Meisterbrief oder eine vergleichbare Qualifikation. Alternativ können unter bestimmten Voraussetzungen Ausnahme- oder Ausübungsberechtigungen erteilt werden.

Die Berufe in der Handwerksordnung lassen sich in drei Gruppen einteilen: Anlage A umfasst die zulassungspflichtigen Handwerke, für die in der Regel ein Meister oder eine gleichwertige Qualifikation erforderlich ist; Anlage B1 enthält zulassungsfreie Handwerke, die auch ohne diesen Nachweis selbständig ausgeübt werden können; und Anlage B2 bezeichnet handwerksähnliche Gewerbe, die noch weniger stark reguliert sind und eher einfache, spezialisierte Tätigkeiten erfassen. Dadurch unterscheidet sich vor allem, wie streng der Zugang zum Beruf geregelt ist.

##### 3.1.1 Angestelltenverhältnis

###### **Normalfall: dreieinhalbjährige Ausbildung zum Gesellen**

Der klassische Einstieg in einen Reparaturberuf im Handwerk erfolgt über eine duale Berufsausbildung. Die Ausbildungsdauer beträgt je nach Gewerk in der Regel dreieinhalb Jahre und endet mit der Gesellenprüfung vor der zuständigen Handwerkskammer. Die Ausbildung

<sup>28</sup>Jaeger-Erben, M. / Hielscher, S. (2022): Verhältnisse reparieren. transcript, S. 11–12.

<sup>29</sup>Netzwerk Reparatur-Initiativen: Über uns. <https://www.reparatur-initiativen.de/seite/ueber-uns>

<sup>30</sup>Netzwerk Reparatur-Initiativen: Auf dem Weg zur Reparatur-Statistik.

<sup>31</sup>Berechnung auf Basis der Statistiken auf <https://www.reparatur-initiativen.de/seite/statistik>

kombiniert betriebliche Praxis im Ausbildungsbetrieb mit theoretischem Unterricht in der Berufsschule. Gesellinnen und Gesellen können anschließend als Angestellte in Reparaturbetrieben tätig werden.

### **Ausnahmeregelung: Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten**

Eine besondere Qualifizierungsform außerhalb der klassischen Berufsausbildung ist die Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten (EFKfTT). Diese Qualifikation richtet sich an Personen ohne elektrotechnische Berufsausbildung, die im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit wiederkehrende, klar definierte und sicherheitstechnisch begrenzte elektrotechnische Arbeiten durchführen sollen, zum Beispiel das Prüfen, Anschließen oder Austauschen von Betriebsmitteln. Die Qualifizierung erfolgt durch eine theoretische und praktische Grundausbildung mit einem Umfang von 80 Stunden, deren Inhalte im DGUV-Grundsatz 303-001<sup>32</sup> vorgegeben werden. Die Grundausbildung ist durch eine betriebliche Fachausbildung zu ergänzen. Für jede Tätigkeit ist eine Arbeitsanweisung zu erstellen, und der/die Mitarbeitende ist auf diese Tätigkeiten zu unterweisen. Der Einsatz einer EFKfTT ist ausdrücklich auf diese festgelegten Tätigkeiten beschränkt; eine darüber hinausgehende Berechtigung zur eigenverantwortlichen Ausführung allgemeiner elektrotechnischer Arbeiten ergibt sich daraus nicht.

## **3.1.2 Selbständigkeit**

### **3.1.2.1 Normalfall: Meisterpflicht**

Der Normalfall in Berufen der Anlage A sieht vor, dass der Betreiber über einen Meister verfügt, da diese Qualifikation rechtlich und organisatorisch als Maßstab gilt. Der Meister gewährleistet insbesondere die Einhaltung von Standards, Vorschriften und betrieblicher Struktur. Allerdings bedeutet das Vorhandensein eines Meistertitels nicht zwangsläufig, dass qualitativ hochwertige Reparaturleistungen ausschließlich an diese formale Voraussetzung gebunden sind. In der Praxis können auch erfahrene und fachlich versierte Personen ohne Meistertitel hervorragende Arbeit leisten, sofern sie über das notwendige Können und entsprechende Erfahrung verfügen. Der Meisterbrief fungiert somit eher als formale Voraussetzung denn als Garant für handwerkliche Qualität.

### **3.1.2.2 Ausnahmeregelungen**

Neben dem Meistertitel sieht die Handwerksordnung mehrere Regelungen vor, die auch ohne Meisterbrief eine selbständige Ausübung eines zulassungspflichtigen Handwerks ermöglichen können:

- **Ausübungsberechtigung nach § 7a HwO** kann Personen erteilt werden, die bereits in einem anderen zulassungspflichtigen Handwerk in der Handwerksrolle eingetragen sind und für ein weiteres Handwerk die erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten nachweisen können.
- **Altgesellenregelung nach § 7b HwO** richtet sich an Gesellinnen und Gesellen mit langjähriger Berufspraxis. Voraussetzung sind in der Regel mindestens sechs Jahre Berufstätigkeit als Geselle, davon mindestens vier Jahre in leitender Stellung. Die Regelung soll erfahrenen Fachkräften einen praktikablen Weg in die Selbständigkeit ermöglichen.
- **Ausnahmebewilligung nach § 8 HwO** kann erteilt werden, wenn die Zulassung zur Meisterprüfung aus persönlichen Gründen (z. B. gesundheitliche Einschränkungen oder fortgeschrittenes Alter) nicht möglich oder zumutbar ist und gleichzeitig meisterähnliche Fachkenntnisse nachgewiesen werden können.

<sup>32</sup>DGUV – Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung, Grundsatz 303-001. <https://publikationen.dguv.de>

- **Ausnahmebewilligung nach § 9 Abs. 1 Nr. 1 HwO** ermöglicht Personen aus EU-Mitgliedstaaten den Zugang zur Handwerksrolle, wenn sie das betreffende Handwerk bereits in ihrem Herkunftsland selbständig oder in leitender Stellung ausgeübt haben und dies durch eine entsprechende Bescheinigung nachweisen können.
- **Gleichgestellte Qualifikationen nach § 7 Abs. 2 HwO:** Industriemeister, Ingenieure sowie Absolvent\*innen staatlicher oder staatlich anerkannter Fachschulen für Technik können ohne Ausnahmegenehmigung in die Handwerksrolle eingetragen werden – vorausgesetzt, der Schwerpunkt ihrer Prüfung entspricht dem zu betreibenden Handwerk. Ihr Abschluss wird der Meisterprüfung gesetzlich gleichgestellt. Für den Reparaturssektor ist das eine relevante, aber wenig bekannte Option, gerade weil viele potenzielle Quereinsteiger\*innen aus der Industrie über genau diese Abschlüsse verfügen.
- **Unerheblicher Nebenbetrieb nach § 3 HwO:** Eine handwerkliche Tätigkeit gilt als unerheblich (und bedarf keiner Eintragung in die Handwerksrolle), wenn sie während eines Jahres die durchschnittliche Arbeitszeit eines ohne Hilfskräfte vollzeit arbeitenden Betriebs des betreffenden Handwerkszweigs nicht übersteigt.
- **Handwerksausführung im Reisegewerbe:** Alle Handwerke<sup>33</sup> dürfen im Reisegewerbe auch ohne Meisterbrief ausgeübt werden. Die Beschränkungen durch die Meisterpflicht bestehen nach § 1 HwO<sup>34</sup> nur für das sogenannte „stehende Gewerbe“ – nicht für das Reisegewerbe. Die Einschränkung besteht darin, dass die Initiative zur Erlangung eines Auftrages außerhalb der gewerblichen Niederlassung (oder ohne eine Niederlassung) erfolgen muss. Wer ein Reisegewerbe betreiben will, bedarf der Erlaubnis der örtlichen Behörde (Reisegewerbekarte).<sup>35</sup>

Die beschriebenen Ausnahmeregelungen existieren auf dem Papier. Ihre praktische Handhabung ist jedoch stark von der jeweiligen Handwerkskammer abhängig. Deutschland hat 53 Handwerkskammern, die Anträge nach §§ 7a, 7b und 8 HwO in eigener Zuständigkeit bearbeiten und dabei erheblichen Ermessensspielraum haben. In der Praxis bedeutet das: Antragstellende wissen häufig weder, wie lange ein Verfahren dauert, noch welche Kosten auf sie zukommen, noch wie hoch ihre Erfolgchancen sind. Einheitliche, öffentlich zugängliche Statistiken zu Antragszahlen, Bearbeitungszeiten oder Bewilligungsquoten existieren nicht. Dabei hat das Bundesverfassungsgericht bereits 1961 ausgeführt, dass von der Möglichkeit der Erteilung von Ausnahmebewilligungen „nicht engherzig“ Gebrauch gemacht werden soll. Ob dieser Maßstab in der Praxis der Kammern flächendeckend eingehalten wird, lässt sich mangels Datenlage nicht beurteilen. Für Menschen, die einen Einstieg in die Selbständigkeit im Reparaturssektor anstreben, stellt diese Intransparenz eine erhebliche Hürde dar.

### 3.1.2.3 Ausnahmen für Menschen mit ausländischen Abschlüssen

In der Praxis sind diese Regelungen für den Reparaturssektor von wachsender Bedeutung, da der Meisterbrief für viele potenzielle Selbstständige – zum Beispiel Zugewanderte mit ausländischen Berufsabschlüssen oder erfahrene Quereinsteiger – eine zu hohe Hürde für die Selbständigkeit darstellt.

- **EU-Ausland:** Handwerker\*innen aus einem EU-Mitgliedstaat dürfen ihre Arbeit in Deutschland vorübergehend und gelegentlich anbieten und ausführen, auch ohne deutschen Meisterbrief. Die Dienstleistungen in meisterpflichtigen Handwerken müssen vor

<sup>33</sup>Es bestehen einige Einschränkungen für das Feilbieten verschiedener Waren in Bezug auf Gifte, Edelmetalle und medizinische Güter (§ 56 Gewerbeordnung).

<sup>34</sup>§ 1 Handwerksordnung. [https://www.gesetze-im-internet.de/hwo/\\_1.html](https://www.gesetze-im-internet.de/hwo/_1.html)

<sup>35</sup>Die Reisegewerbekarte wird vom Gewerbe- oder Ordnungsamt der örtlichen Stadt- oder Kreisverwaltung erteilt.

Beginn bei der zuständigen Handwerkskammer angezeigt werden. Wer dauerhaft und selbständig tätig werden möchte, kann über § 9 Abs. 1 Nr. 1 HwO eine Ausnahmegewilligung beantragen, wenn die selbständige Ausübung des Handwerks im Herkunftsland nachgewiesen werden kann.

- **Nicht-EU-Ausland:** Für Personen mit Berufsabschlüssen aus Drittstaaten gibt es keinen automatischen Zugang zur Handwerksrolle. Der Weg führt in der Regel über ein Gleichwertigkeitsfeststellungsverfahren nach § 50c HwO: Die zuständige Handwerkskammer prüft, ob der ausländische Abschluss dem deutschen Meister- oder Gesellenniveau gleichwertig ist. Bei vollständiger Gleichwertigkeit ist die Eintragung in die Handwerksrolle möglich; bei teilweiser Gleichwertigkeit können Anpassungsqualifizierungen den Unterschied ausgleichen. Das Verfahren dauert in der Regel bis zu drei Monate bei vollständigen Unterlagen und ist kostenpflichtig. Erste Anlaufstellen sind die zuständige Handwerkskammer sowie das IQ-Netzwerk (Integration durch Qualifizierung), das kostenlose Beratung anbietet.

### 3.2 Nicht-handwerkliche Reparaturtätigkeiten

Neben dem klassischen Handwerk existieren zahlreiche gewerbliche Reparaturtätigkeiten, die rechtlich nicht als Handwerk gelten. Dazu zählen insbesondere Reparaturen an Smartphones, Tablets, Laptops oder anderen akkubetriebenen Geräten, bei denen vor allem modulare Bauteile ausgetauscht werden und keine festen Installationen oder sicherheitsrelevanten Arbeiten erfolgen. Auch Refurbishing-Betriebe, innerbetriebliche Reparaturabteilungen oder Hersteller-Kundendienste fallen in diesen Bereich, für die eine Gewerbeanmeldung genügt. Während für diese Tätigkeiten zwar häufig eine abgeschlossene Ausbildung und Praxiserfahrung als Voraussetzung für eine Einstellung gefordert wird, bieten sich hier auch Einstiegsmöglichkeiten für Quereinsteiger\*innen ohne formale einschlägige Ausbildung.

#### 3.2.1 Quereinstieg in nicht-handwerkliche Reparaturtätigkeiten

Eine stichprobenhafte Analyse von Stellenanzeigen von Smartphone-Reparaturbetrieben und Refurbishment-Unternehmen macht deutlich, dass Praxiserfahrung für die Reparatur der betreffenden Geräteklasse für eine Einstellung häufig wichtiger ist als eine abgeschlossene Ausbildung. Häufig wird explizit die Möglichkeit eines Quereinstiegs für die ausgeschriebene Stelle formuliert.<sup>36</sup> Die Auswertung der Stellenanzeigen (siehe Anlage 1) und Berichte aus der Reparaturpraxis lassen bei der Systematisierung potenzieller Quereinsteiger\*innen verschiedene Zielgruppen erkennen:

- Personen mit handwerklicher Ausbildung aus einem anderen Gewerk – z. B. Mechatroniker\*innen, Elektroinstallateur\*innen oder Metallbauer\*innen –, die Reparaturwissen durch Umschulung, eine Weiterbildung zur EFKffT (Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten) oder betriebliche Einarbeitung ergänzen. Diese Gruppe ist für Betriebe besonders attraktiv, weil sie sofort produktiv eingesetzt werden kann.
- Personen aus kaufmännischen oder IT-nahen Berufen, die technisches Grundverständnis, digitale Kompetenzen und Erfahrung im Kundenkontakt mitbringen.
- Ehrenamtlich Aktive aus Reparaturcafés und ähnlichen Initiativen, die über Jahre praktische Reparaturkompetenz aufgebaut haben, ohne jemals eine formale Ausbildung absolviert zu haben. Für diese Gruppe fehlt bislang ein strukturierter Weg in die gewerbliche Tätigkeit – weder gibt es eine anerkannte Zertifizierung ihrer Fähigkeiten noch spezifische Qualifizierungsangebote, die an ihre Praxiserfahrung anknüpfen.

<sup>36</sup>Siehe Anlage 1: Auswertung von Stellenanzeigen nicht-handwerklicher Reparaturjobs.

## Abbildung 1: Zulassungsvoraussetzungen für gewerbliche Reparatur\*innen

### Gewerbliche Reparaturdienstleistungen in Deutschland

	Zulassungsbeschränkung in Handwerksordnung geregelt		Keine handwerksrechtlichen Zulassungsbeschränkungen		
	Elektronik-Handwerk	Nicht-Elektronik Handwerk	Zulassungsfreies Handwerk	Handwerksähnliche Berufe	Außerhalb des Handwerks
Handwerksrolle	Anlage A	Anlage A	Anlage B1	Anlage B2	-
Gewerbliche Tätigkeit	Reparaturen von Elektrogeräten (Schutzklasse I und II)	Reparaturen von <ul style="list-style-type: none"> <li>Fahrrädern und/oder E-Bikes</li> <li>Kraftfahrzeugen</li> <li>Orthopädeschuhen</li> <li>Hörgeräten</li> <li>Möbeln</li> <li>Brillen</li> <li>Booten</li> <li>Waffen</li> <li>Dächern</li> <li>Heizungen</li> <li>Land- und Baumaschinen</li> <li>Maschinen, Feinmechanik, Werkzeugen</li> <li>Maschinen und Motoren</li> <li>Glaslementen</li> <li>Orgeln</li> <li>Gold- und Silberschmuck</li> </ul>	Reparaturen von <ul style="list-style-type: none"> <li>Schuhen</li> <li>Uhren</li> <li>Textilien (Textilreiniger)</li> <li>Musikinstrumenten</li> <li>Fahrzeugkarosserien</li> <li>Rolladen und Sonnenschutzsysteme</li> <li>optischen Bauteilen</li> <li>Streich- und Zupfinstrumenten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Änderungsschneider</li> <li>Ausführung einfacher Schuhreparaturen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Reparaturen von Smartphones, kleinen Elektrogeräten (Schutzklasse III) o.ä.</li> <li>Reparaturen im Fachhandel</li> <li>Herstellerkundendienst</li> <li>Reparaturen in Refurbishment-Betrieben</li> <li>Reparaturen bei IT-Dienstleistern</li> <li>Reparaturen in der Industrie</li> </ul>
Voraussetzung für Anstellung	<b>Als Geselle/Gesellin:</b> Ausbildung im Elektrobereich (3 1/2 Jahre + Praxiserfahrung)  ALTERNATIVE: als <b>Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten (EFK#FT)</b>	<b>Als Geselle/Gesellin:</b> Entsprechende Ausbildung (3 1/2 Jahre + Praxiserfahrung)	<b>zulassungsfrei:</b> ohne Ausbildung möglich	<b>zulassungsfrei:</b> ohne Ausbildung möglich	<b>zulassungsfrei:</b> ohne Ausbildung möglich
Voraussetzung für selbständige Tätigkeit	<b>Mit bestandener Meisterprüfung</b>  ALTERNATIVEN: <ul style="list-style-type: none"> <li>Ausübungsberechtigung nach §7a HwO</li> <li>Altgesellenregelung nach §7b HwO</li> <li>Ausnahmebewilligung nach §8 HwO</li> <li>Ausnahmebewilligung nach §9 Abs 1 HwO</li> </ul>		<b>zulassungsfrei:</b> Meisterbrief kann freiwillig erworben werden	<b>zulassungsfrei:</b> ohne Ausbildung möglich	<b>zulassungsfrei:</b> ohne Ausbildung rechtlich möglich

Abbildung 1: Überblick über Qualifizierungsvoraussetzungen verschiedener gewerblicher Reparaturdienstleistungen

## 4 Ausblick auf das Diskussionspapier: Herausforderungen und Zukunftsaussichten

Wie eine zukunftsfähige Aus- und Weiterbildungsstruktur für den Reparatursektor aussehen könnte, wird in einem kommenden Diskussionspapier des Reparaturkompetenz-Projekts untersucht.

Einigkeit besteht branchenübergreifend darüber, dass der Fachkräftemangel im Reparatursektor gezielter Antworten bedarf. Studien von IFH Köln, BVT und Wertgarantie sowie Analysen des Umweltbundesamts benennen ähnliche Handlungsfelder: Kürzere, praxisnahe Qualifizierungsformate und Zertifikatskurse könnten neue Zielgruppen erschließen, vor allem Quereinsteiger\*innen, Frauen und zugewanderte Fachkräfte. Damit diese Formate wirken, müssen die ausgestellten Zertifikate branchenweit und bundesländerübergreifend anerkannt sein, was eine enge Zusammenarbeit von Industrie, Verbänden, Kammern und Fachhandel voraussetzt.

Neben Qualifizierung wird auch die Sichtbarkeit des Berufsbilds als Hebel gesehen: Eine gezielte Kommunikationsstrategie könnte Reparaturberufe als sinnstiftend, zukunftsfähig und gesellschaftlich relevant positionieren.

Im Rahmen der weiteren Diskussion sollte auch das Potenzial bereits vorhandener Reparaturkompetenz bei ehrenamtlich Aktiven, bei Zugewanderten mit ausländischen Berufsabschlüssen und bei Quereinsteiger\*innen aus angrenzenden Berufsfeldern thematisiert werden, das bislang nicht erfasst ist. Ansätze, dieses Potenzial nutzbar zu machen und Einstiegsmöglichkeiten für diese Zielgruppen niedrighwelliger zu gestalten, sollten gezielt gefördert und weiterentwickelt werden.

## Quellen

- Bauer, J. M.; Stegmüller, N. (2026): Reparaturförderung und Handwerk. Anforderungen des Handwerks an eine Reparaturplattform: Perspektiven ausgewählter Fachverbände des reparierenden Gewerbes. Karlsruhe: itb im Deutschen Handwerksinstitut e.V.
- Bizer, K.; Fredriksen, K.; Proeger, T.; Schade, F. (2019): Handwerk und Reparatur – ökonomische Bedeutung und Kooperationsmöglichkeiten mit Reparatur-Initiativen. Texte 19/2019, Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau.
- Dangal, S. et al. (2022): Design for physical durability, diagnosis, maintenance, and repair. PROMPT, Deliverable 4.3 Nr. 1.  
<https://prompt-project.eu/wp-content/uploads/2022/05/PROMPT-D4.3-TEXT-APPENDIX.pdf>
- Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV): Ausbildungskriterien für festgelegte Tätigkeiten (DGUV-Grundsätze).  
<https://publikationen.dguv.de/regelwerk/dguv-grundsaeetze/63/ausbildungskriterien-fuer-festgelegte-taetigkeiten>
- Europäische Umweltagentur (EEA): Turnover in the repair sector.  
<https://www.eea.europa.eu/en/circularity/thematic-metrics/consumer/turnover-in-the-repair-sector>
- Europäisches Parlament (2022): Recht auf Reparatur – Maßnahmen, um Reparaturen attraktiver zu machen.  
<https://www.europarl.europa.eu/topics/de/article/20220331STO26410/recht-auf-reparatur-massnahmen-um-reparaturen-attraktiver-zu-machen>
- Europäisches Umweltbüro (2019): Coolproducts don't cost the earth.  
<https://eeb.org/library/coolproducts-report/>
- EIONET / ETC CE (2022): An overview of Europe's repair sector. ETC CE Report 6/2022.  
<https://www.eionet.europa.eu/etcs/etc-ce/products/etc-ce-products/etc-ce-report-6-2022-an-overview-of-europes-repair-sector>

- Grothmann, T. et al. (2023): Umweltbewusstsein in Deutschland 2022 – Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage. BMUV.  
[https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/3521/publikationen/umweltbewusstsein\\_2022\\_bf-2023\\_09\\_04.pdf](https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/3521/publikationen/umweltbewusstsein_2022_bf-2023_09_04.pdf)
- Handwerksordnung (HwO), § 1.  
[https://www.gesetze-im-internet.de/hwo/\\_\\_1.html](https://www.gesetze-im-internet.de/hwo/__1.html)
- Jaeger-Erben, M.; Hielscher, S. (2022): Verhältnisse reparieren. Wie Reparieren und Selbermachen die Beziehungen zur Welt verändern. Bielefeld: transcript, S. 11–12.
- Kuznets, S. (1947): Measurement of Economic Growth. The Journal of Economic History, Vol. 7, Supplement S1, S. 12.
- Lehmann, K. (Wertgarantie SE): Beitrag auf der Reparaturstadt-Konferenz, S. 14.  
<https://rtreparatur.ocloud.de/s/7gbRNcioQA37mxD>
- Netzwerk Reparatur-Initiativen: Über uns; Auf dem Weg zur Reparatur-Statistik; Statistik.  
<https://www.reparatur-initiativen.de/seite/statistik>
- Poppe, E. (2014): Reparaturpolitik in Deutschland. Zwischen Produktverschleiß und Ersatzteilnot. Berlin: Sustainum, S. 9–11.
- Roadmap Repair Your Pair.
- Spelman, E. V. (2002): Repair: The Impulse to Restore in a Fragile World. Boston: Beacon Press (zit. in Jaeger-Erben/Hielscher 2022, S. 16).
- Statistisches Bundesamt (Destatis): Strukturhebung im Dienstleistungsbereich 2023.
- Statistisches Bundesamt (Destatis): Unternehmensregister.  
[https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Unternehmen/Unternehmensregister/\\_inhalt.html](https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Unternehmen/Unternehmensregister/_inhalt.html)
- Statistisches Bundesamt (Destatis): Zeitverwendungserhebung.  
[https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Einkommen-Konsum-Lebensbedingungen/Zeitverwendung/\\_inhalt.html](https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Einkommen-Konsum-Lebensbedingungen/Zeitverwendung/_inhalt.html)
- Thobe, I.; Eckermann, F.; Maier, T. (2023): Das „Recht auf Reparatur“ – mögliche Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt. BWP 4/2023, S. 12–16, Bonn.  
<https://www.bwp-zeitschrift.de/dienst/publikationen/de/19251>
- Umweltbundesamt / BIBB: Factsheet Reparatur.  
[https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/11850/publikationen/bibb\\_uba\\_factsheet.pdf](https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/11850/publikationen/bibb_uba_factsheet.pdf)
- Umweltbundesamt (2025): Umwelt im Blick (UiB).  
[https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/11850/publikationen/02\\_2025\\_uib.pdf](https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/11850/publikationen/02_2025_uib.pdf)
- Umweltbundesamt (2025): Wenn private Haushalte mehr reparieren.  
<https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/wenn-private-haushalte-mehr-reparieren>
- ZDH (2021): Betriebsnachfolge im Handwerk. Ergebnisse einer Befragung im 3. Quartal 2020.  
[https://www.zdh.de/fileadmin/Neue\\_Struktur/Oeffentlich/Wirtschaft\\_Energie\\_Umwelt/Themen/Umfragen/Sonderumfragen/Bericht\\_Betriebsnachfolge.pdf](https://www.zdh.de/fileadmin/Neue_Struktur/Oeffentlich/Wirtschaft_Energie_Umwelt/Themen/Umfragen/Sonderumfragen/Bericht_Betriebsnachfolge.pdf)
- ZDH: Lehrlingsbestand nach Berufsgruppen.  
<https://www.zdh-statistik.de>

# Impressum

---

## Herausgeber

### Runder Tisch Reparatur e.V.

Der Runde Tisch Reparatur vereint seit 2015 Organisationen aus den Bereichen Handwerk, Umwelt- und Verbraucherschutz, Wissenschaft, Beratung und ehrenamtlicher Reparatur. Der Verein setzt sich gemeinsam mit seinen Partnern auf nationaler und europäischer Ebene für ein universelles Recht auf Reparatur ein. Die Forderungen und Positionen des Runden Tisches Reparatur sind insofern von besonderem Interesse, als dass sie von Partnern aus vielen verschiedenen Bereichen der Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft gemeinsam erarbeitet, getragen und kommuniziert werden.

[www.runder-tisch-reparatur.de](http://www.runder-tisch-reparatur.de)

## Kontakt

Dörte Heimann

[doerte.heimann@runder-tisch-reparatur.de](mailto:doerte.heimann@runder-tisch-reparatur.de)

## Redaktion

Alena Romanova, Dörte Heimann, Katrin Meyer

## Mitarbeit

Erik Poppe, Thorsten Krix, Rolf Rainer

Juni 2026

## Förderhinweis

Dieses Projekt wurde gefördert durch das Umweltbundesamt und das Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit. Die Mittelbereitstellung erfolgt auf Beschluss des Deutschen Bundestages.



Bundesministerium  
für Umwelt, Klimaschutz,  
Naturschutz  
und nukleare Sicherheit



Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei der Redaktion.

## Anlage 1 Analyse aktueller Stellenanzeigen

### Reparatur-Technikerstellen in Smartphone-Werkstätten und Refurbishment-Unternehmen

Auswertung von acht aktuellen Stellenanzeigen (Stand: Mai 2026) aus den Bereichen Smartphone-Reparatur und Refurbishment. Die Anzeigen wurden über Indeed, StepStone, SimplyHired sowie direkte Unternehmenswebseiten recherchiert. Ausgewählt wurden Betriebe unterschiedlicher Größe und Ausrichtung.

Unternehmen / Ort	Betriebstyp	Formale Qualifikation gefordert	Praxiserfahrung gefordert	Quereinstieg explizit?	Soft Skills / Sonstiges
ZOXS GmbH (Wesel/Duisburg)	Refurbishment Smartphone	Technische Ausbildung (jede Fachrichtung)	Erste Berufserfahrung; Hardware (Display, Akku) und Software (ADB, Odin)	JA – explizit: „Quereinsteiger willkommen“	Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, Lernbereitschaft
refixo GmbH (Berlin)	Smartphone / Multi-Geräte-Werkstatt	Technische Ausbildung Elektronik / IT o.ä.	Reparaturerfahrung an Smartphones, Tablets, Kameras, E-Scootern, Konsolen	JA – „Branchenfremde Bewerber ebenfalls willkommen“	Qualitätsbewusstsein, Kundenorientierung, Dokumentation
PRO REPAIR GmbH (Oberkrämer)	Smartphone-Reparatur / Kundendienst	Nicht explizit gefordert	Erfahrung in Smartphone-/Tablet-Reparatur	JA – Stellentitel: „auch Quereinsteiger“	Sorgfalt, Schnelligkeit, Serviceorientierung
Smartphone Support (München, Samsung-Partner)	Hersteller-zertifizierte Werkstatt	Keine formale Ausbildung verlangt	„Erfahrung auf anderem Weg erarbeitet“ anerkannt; Hardware + Software	IMPLIZIT – Berufserfahrung aus anderen Wegen akzeptiert	Genauigkeit, Kundenkommunikation, Eigenverantwortung
Hamburger Werkstatt (Hamburg)	Freie Werkstatt	Technische Ausbildung ODER erste Erfahrungen	Smartphone-, Tablet-, Computerreparaturen; Fehlerdiagnose, Kostenvoranschläge	JA – explizit: „Quereinsteiger*innen willkommen“	Technikaffinität, Teamarbeit, Nachhaltigkeit
Euro-Repair-Center (Föhren)	Refurbishment Kleingeräte / Kaffeevollautomaten	Abgeschlossene technische Berufsausbildung (Pflicht)	Erfahrung in Instandsetzung kleiner Haushaltsgeräte	NEIN – formale Ausbildung explizit gefordert	Engagement, Teamfähigkeit, Flexibilität, Belastbarkeit
GebrauchtMacs.de GmbH (Bad Sassendorf)	IT-Refurbishment (Apple)	Kenntnisse in PC-Installation (idealerweise Apple)	Prüfung, Konfiguration, Reinigung, QS von Smartphones, Tablets, Computern	IMPLIZIT – kein formaler Abschluss gefordert, Erfahrung zählt	Empathie, Begeisterungsfähigkeit, Zügigkeit, Teamarbeit
Mobilezone / Samsung (CH, vergleichbar DE)	Hersteller-autorisiertes Service-Center	Elektrotechnische Grundausbildung ODER mind. 4 Jahre Berufserfahrung	Telekommunikation, Consumer Electronics oder Reparaturdienstleistungen	IMPLIZIT – Erfahrungsalternative zur Ausbildung anerkannt	Lernbereitschaft, Belastbarkeit, Lösungsorientierung

Quellen: Indeed.de, StepStone.de, SimplyHired.de sowie Unternehmenswebseiten (ZOXS, refixo, PRO REPAIR, Smartphone Support, GebrauchtMacs.de, Euro-Repair-Center, Mobilezone).  
Recherchezeitraum: Mai 2026.